

SCN-Crew glänzt in Frankreich

Von Heiko Brosin

Insgesamt vier Athletinnen und Athleten des SC Neubrandenburg machten sich auf den Weg ins französische Nantes, um dort unter deutscher Flagge beim U20-Leichtathletik-Dreiländerkampf gegen Italien und den Gastgeber anzutreten.

NANTES. Beim Dreiländerkampf der besten Leichtathletiktalente in der U20 aus Frankreich, Italien und Deutschland im französischen Nantes hat das deutsche Team mit 171,5 Punkten Rang zwei hinter Gastgeber Frankreich (200 Punkte) belegt. Die meisten deutschen Punkte gingen auf das Konto der U20-Athletinnen, die in der weiblichen Jugend als beste Nation abschnitten.

Die deutschen Leichtathletinnen sammelten in den Wettbewerben insgesamt 96 Punkte und gewannen damit diese interne Wertung deutlich vor Italien (81) und Frankreich (76).

Zur deutschen Punkteausbeute in den Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen haben auch vier Sportler vom SC Neubrandenburg beigetragen. Hochspringer Chima Ihenetu, Siebenkämpferin Janika Baarck (Weitsprung), Kugelstoßer Tim Opatz und Diskuswerfer Tim Ader waren dank ihrer Leistungen bei den deutschen U20-Titelkämpfen unter dem Hallendach vor einer Woche in



Für Deutschland in Nantes am Start: Die Neubrandenburger Tim Opatz, Tim Ader, Chima Ihenetu und Janika Baarck (von links). FOTO: VEREIN

Halle/Saale für den Länderkampf nominiert worden (der Nordkurier berichtete). Einen starken Wettkampf absolvierte in Nantes Tim Opatz, dem vier Stöße über 17 Meter gelangen und der am Ende mit 17,69 Meter Platz zwei belegte.

Sich im Wettkampf gegenseitig gepusht

Den Sieg hatte sich mit Valentin Moll ebenfalls ein Deutscher geholt. Er ließ die 6-Kilo-Kugel auf 19,26 Meter „fliegen“. „Valentin und ich, wir haben uns im Wettkampf gegenseitig gepusht“, sagte ein Tim Opatz nach dem Wettbewerb. Immerhin steigerte der 18-Jährige sei-

ne bisherige Bestweite in der Halle um zwölf Zentimeter. Nicht unzufrieden mit ihrem Abschneiden in Nantes war Janika Baarck, die im Weitsprung angetreten war. Mit 6,04 Meter belegte sie Platz drei hinter der Zweiten Larissa Iapichino aus Italien (6,12 Meter). Der Sieg ging mit Merle Homeier (6,34 Meter) ebenfalls nach Deutschland.

Da Janika Baarck in dieser Hallensaison bereits 6,15 Meter gesprungen war, hatte sie sich eine noch bessere Weite erhofft. „Die Bedingungen in der Halle waren auch richtig gut“, lobte der Schützling von Trainer Klaus Baarck die Organisatoren. „Der Belag war richtig schnell. Und

ich hatte auch einige richtig weite Sprünge. Leider waren sie knapp ungültig“, sagte sie.

Weniger zufrieden waren indes SCN-Hochspringer Chima Ihenetu und Diskuswerfer Tim Ader. Ihenetu, der bei den deutschen U20-Titelkämpfen noch die Marke von 2,12 Meter überwunden hatte, war in Nantes mit leichten Kniebeschwerden in den Wettkampf gegangen. Am Ende sprang für ihn mit 2,08 Meter Platz drei heraus, den er sich mit dem Italiener Andrea Motta teilte. Die Plätze eins und zwei belegten die Gastgeber aus Frankreich Taylor Minos (2,15 Meter) und Nathan Ismar

2,12 Meter). Sichtlich angefahren aufgrund der widrigen Witterungsverhältnisse zeigte sich hingegen Tim Ader: „Mit meiner Weite von 52,53 Meter bin ich nicht zufrieden.“ Immerhin steht eine Bestleistung von 59,38 Meter für ihn zu Buche.

„Das waren vor Ort leider ganz schwierige Wetterbedingungen“, verdeutlichte der Schützling von SCN-Trainerin Franka Dietzsch, die ihrem Athleten zustimmte: „Der Wind war nicht nur stark, sondern auch schwierig zu beherrschen. Sobald die Disken den Werfer-Käfig verlassen hatten, machte der Wind mit ihnen, was er wollte.“